

# Les-ä'mal



**Blaues Kreuz**  
Kinder- und Jugendwerk

Nr. 3/2021 - 20. Jahrgang  
erscheint vierteljährlich

- 3 Editorial**
- 4 Geschäftsleitung**
- 5 roundabout**
- 6 Pionierkurs**
- 8 Sommerlager MBG Hölstein**
- 10 Sommerlager Jungschi Gelterkinden und Lausen**
- 12 Ferienpass 2021**
- 13 Interview mit Ehemaligen**
- 15 Einladung zum Jubiläum und Sponsorenlauf**
- 16 Interview mit Nachwuchsleiterin**
- 17 Termine und Gebetsanliegen**
- 18 Vor- und Nachdenkliches**
- 29 Spendenbarometer & Impressum**

## **Bilder Titelseite**

Impression aus dem Pionierkurs

rechts: Aussicht vom Zelt (Sarasani)





Liebe Leserin,  
lieber Leser,

Am 18. September 2021 feiern wir 66 Jahre Blaues Kreuz Kinder- und Jugendwerk.

Eigentlich war dieser Anlass ja bereits letztes Jahr vorgesehen. Wie so viele Vorhaben konnte auch dieses aufgrund der Pandemie-Situation nicht durchgeführt werden. Aber aufgeschoben ist bekanntlich nicht aufgehoben. Auch mit einem Jahr mehr auf dem Buckel lässt sich sehr gut feiern. So freue ich mich auf den Sponsorenlauf am Morgen und den Festakt am Nachmittag und hoffe, mit möglichst vielen Teilnehmerinnen und Teilnehmern aller Altersgruppen diesen Tag erleben zu dürfen.

Der bekannte Entertainer Udo Jürgens sang einmal „mit 66 Jahren da fängt das Leben an“. Mit 66 Jahren

fängt das Jugl aber nicht erst an. Es zeigt sich seit Anfang an voller Tatendrang und Lebensfreude. Begleitet und getragen wird es seit Beginn an von vielen Menschen, die ihre Freizeit, ihre Fähigkeiten, Spenden und Gebete dem Jugl widmen.



Unzähligen Kindern und Jugendlichen hat es eine sinnvolle und vielfältige Freizeitgestaltung ermöglicht und tut dies auch heute noch. Es ist jung im Herzen geblieben und sein Auftrag ist unverändert, auch mit 66.

Ich wünsche dem Jugl daher mindestens weitere 66 Jahre voller Lagererlebnisse, Tanzveranstaltungen, Gruppentreffen, Workshops und vieles mehr, gepaart mit Gottes reichem Segen.

*Martin Flückiger*

*Martin Flückiger, Präsident Regionalleitung  
martin.flueckiger@blueworld.ch*



Liebe  
Leserinnen  
und Leser,

Der Sommer  
2021 hat uns alle  
herausgefordert.  
In der Planung  
war sicher Co-  
rona die grösste

Unsicherheit. In der Umsetzung kam dann noch Regen dazu: Zeltlager mit viel Regen; Hauslager mit Erdbeben auf der Zufahrt; Mixkurse mit Pullover statt T-Shirt; Testkäufe mit Regenschirm und Pionierkurs mit Schlamm überall. So musste ich schmunzeln, als mir dieser Spruch begegnet ist:

**„Es geht im Leben nicht darum,  
zu warten, bis das Unwetter vorbeizieht.**

**Es geht darum, zu lernen, im Regen  
zu TANZEN.“**

*Unbekannt*

Als Blaues Kreuz Kinder- und Jugendwerk haben wir schon viele Unwetter und Stürme erlebt. Unsere Stärke liegt aber klar darin, dass wir aus der Situation das Beste herausholen und eben Tanzen lernen. Und diese Begeisterung für das Hier und Jetzt dürfen wir auch den Kindern und Jugendlichen weitergeben. Keiner muss perfekt sein und jeder hat einen wertvollen Beitrag zu bringen.

So schauen wir auch auf 66 Jahre BKKJ zurück und feiern das am Sa. 18. September mit Sponsorenlauf und Festakt und gemütlichem Beisammensein. Auch du bist ein wertvoller Teil, sei herzlich willkommen – wir freuen uns auf dich!

Gerne nehmen wir auch Geschichten und Anekdoten mit/ohne Foto zu euren wertvollsten Erlebnissen mit dem Kinder- und Jugendwerk oder von noch früher entgegen. Ich würde mich sehr freuen.

Auch unser Büssli ist in die Jahre gekommen und braucht dringend einen Ersatz. Dies möchten wir mit Sponsoren finanzieren. Möchtest du spenden oder kennst du eine Firma, die mit ihrem Beitrag und Logo uns einmalig oder mit jährlichem Beitrag unterstützen möchte. Dann melde dich bitte bei mir.

So wünsche ich euch allen, dass trotz Regen, Corona oder auch anderen Unwettern die Freude und das Tanzen ihren Platz haben können. Möge Gott Segen über euch sein.

*Herzlich,  
Sonja Niederhauser*

### roundabout startet wieder voll durch!

Liebe Leserinnen und Leser,

Dank den neusten Lockerungen kann und darf roundabout wieder ohne Einschränkungen für die Teilnehmerinnen in das neue Semester starten. Aktuell haben wir sechs aktive Gruppen mit über 60 Teilnehmerinnen und 8 freiwilligen Leiterinnen. Und weil nun auch langsam die Veranstaltungen wieder anfangen, werden unsere Tänzerinnen im September am Jurtensommer der Katholischen Kirche in Liestal und am Sponsorenlauf zum 66. Geburtstag des BKKJ auftreten können.

Diesen Sommer waren wir auch nicht ganz untätig. Unsere Leiterin Sarah Moser von der roundabout-Gruppe Basel West hat zwei Workshops im Rahmen des Ferienpassangebots X-Island geleitet, die binnen weniger Tage bereits voll ausgebucht waren. Mit 24 Mädchen aus der ganzen Umgebung durften wir zwei Kursmorgen verbringen. Es wurde viel gelacht und vor allem viel getanzt. Wir freuen uns schon darauf auch nächstes Jahr wieder mit dabei zu sein und viele Mädchen für roundabout gewinnen zu können!

*Isabelle Ceylan*



*Isabelle Ceylan, Fachmitarbeiterin roundabout*  
[isabelle.ceylan@blueworld.ch](mailto:isabelle.ceylan@blueworld.ch)

### Ein pioniertüchtiges Wikinger-Abenteuer

Eine abenteuerlustige Gruppe Wikinger startete anfangs August in Liestal mit ihrer neuen Stammesführerin ihre Reise in den Oberaargau. Dort wollten sie eine neue Siedlung gründen. Noch wenige Wochen vorher war unklar, ob die Reise stattfinden wird. Zu wenige Teilnehmende und Leitende konnten bis dann gefunden werden und doch durfte das Abenteuer Pionierkurs nun starten.

Die neun Teilnehmenden schlugen mit ihren Stammesleitern in Gondiswil ihre Zelte auf. Es entstand eine kleine, beschauliche Siedlung mit Zelten und Bauten, um die Tage selbst bei kühlem Regenwetter angenehm verbringen zu können. Als Extra konstruierten die Wikinger eine Drachenbootschaukel,

die mit viel Spass genutzt wurde. Verbunden mit dem Lagerbau wurden gleich neues Wissen erlernt, Seiltechnik und Biwakbau lag da Nahe.



Zur Erkundung der Gegend kamen unterschiedliche Themen des Orientierens wie; Kartenlesen und Koordinaten bestimmen.

Eine Siedlung irgendwo am Waldrand auf eine Wiese zu erstellen, ist nicht problemlos. Wie sich zeigte, gehörte die Wiese jemand anderen. Erst nach Rätseln und Spielen in der Dunkelheit konnte das Bleiberecht gewonnen werden. Die grösste Herausforderung für die neuen Siedler aber kam erst noch. Die Teilnehmenden mussten sich für die Aufnahme in den Wikingerstamm alleine auf eine Bewährungsreise begeben. Geführt über Koordinatenpunkte gingen sie schwer bepackt, in kleinen Gruppen vom Lagerplatz



auf ihre Reise. Für ihr Nacht- und Morgenessen mussten sie selber sorgen. Auch für den Schlafplatz mit Schutzzelt beim vorgegebenen Zielort mit Feuerstelle waren sie verantwortlich. Geprägt durch die Erfahrung ohne Leitende unterwegs zu sein und für sich selbst zu sorgen, kamen die Gruppen nach bestandener Bewährung retour auf den Lagerplatz. Da gab es dann viel und freudig vom Erlebten zu berichten.

Durch das Nass vom Regen und dem Schlamm auf der Wiese, liessen sich die Wikinger nicht bremsen. Es gab noch einiges mehr zu erleben und zu lernen. Doch schon bald musste der Abbau der Siedlung aufgenommen werden, um die regenfeien Momente fürs trockene Zusammenpacken des



Materials gut zu nutzen.

Zurück am Ausgangsort des Abenteuers in Liestal war nicht die schlammverdeckte Ausrüstung und der durchdringende Rauchgeruch das, was die Teilnehmenden als Erinnerung mit nach Hause nahmen. Vielmehr, war es das Erlebnis die Tage witterungsunabhängig draussen verbracht zu haben, Wissen dazugewonnen, Erfahrungen eigener erweiterter Mög-

lichkeiten gesammelt, tolle Gemeinschaft gepflegt sowie Freundschaften gewonnen und verstärkt zu haben.

*Christian Bodmer*



## Sommerlager MBG Hölstein

Unsere Reise begann mit einem aufgewühlten Mickey Mouse. Er bat uns ihm zu helfen, die Disney Welt zu retten. Motiviert und kampfbereit machten wir uns auf die Reise nach Entenhausen (La Tanne, Tavannes im Berner Jura). Dort angekommen stellten wir unsere Missionsbasis auf, mit Zelten für die Nacht, Toiletten und vielem mehr. Beim Aufbau fanden wir das magische Buch, welches alle Disney Reiche miteinander verbindet. Am Morgen darauf wurden wir von einer aufgestellten Judy Hopps begrüßt. Sie half uns, uns in Form zu bringen, damit wir unsere Mission erfolgreich ausführen können. Um ins nächste Reich zu kommen, schenkte uns Judy ihren Sherif Stern. Am dritten Tag



wurden wir von brüllenden Affen aus dem Dschungel geweckt. Wir halfen Mogli zurück ins Menschendorf zu gelangen und sich dort einzuleben. Als Dankeschön schenkte er uns die erste reife Kokosnuss. Mit dieser und dem magischen Buch reisten wir über Nacht zu Merida. Merida war auf der Suche nach ihren Brüdern und wir unterstützten sie diese zu finden. Wir teilten uns in zwei Gruppen auf und verliessen unseren Lagerplatz. In der



Nacht fanden wir Unterschlupf bei netten Bauern. Der plötzliche Duft von Salzwasser liess uns früh morgens erwachen. Mit Vaiana zusammen genossen wir den Tag am Wasser und bastelten uns eine Muschelkette, welche uns ins Reich der Superhelden brachte. Wir durften alle charmanten Superhelden und Superheldinnen kennenlernen und sie schenkten uns sogar ein T-Shirt um ins Reich von Mulan zu gelangen. Mit Hilfe von Mulan gelang es uns die Disney Welt zu retten und den Bösewicht ein für alle Mal zu besiegen. Am Abend waren wir Gäste eines asiatischen Casinos und feierten unseren Sieg. Mulan übereichte uns ihr Schwert, um ein letztes Mal in ein neues Reich zu reisen. Am nächsten Morgen standen wir schon früh auf, und verliessen mit



Alice unser Wunderland. Mit letzter Kraft erreichten wir Liestal. Mit einem Schmunzeln blicken wir zurück, und freuen uns jetzt schon aufs nächste SoLa. Welches Abenteuer wird uns wohl erwarten?

*Avalon und Euphrosina, Lagerleiterinnen*



### Ritterlager auf der oberen Wechten der Jungschis Gelterkinden und Lausen

Als eine Schar von Rittern in der reformierten Kirche Gelterkinden eine Rast einlegte und dort einen kleinen Gottesdienst feierte, ahnte noch keiner, welche Konsequenzen dies mit sich bringen wird...



Schnell war klar, dass das Volk der oberen Wechte akut von den Rittern von Wasserfällen bedroht wird. Der fehlende Nachwuchs wurde noch während des Gottesdienstes in der Kirche rekrutiert und so starteten 32 Kinder mit dem Volk der oberen Wechten ins Sommerlager nach Mümliswil. Mit einer entbehrungsreichen Wanderung von Waldenburg über den höchsten Punkt des Basel-

bietes, stiefelte die muntere Schar zum Berggasthaus Ober Wechten. Eine spannende Woche folgte. Persönliche Ausrüstung wie Schwerter und Schilder wurden angefertigt. Die Kinder wurden in die Kampfkünste der Ritter eingeführt und sogar Katapulte wurden gebaut. Nach einem hinterhältigen Angriff der Ritter von Wasserfällen konnte gerade so knapp ein Sieg er-

runnen werden, doch die Gefangenen flohen. Doch Ende Woche gelang dann der Sieg endgültig und dem grossen Ritterfest stand nichts mehr im

Wege. Aber wo war der Prinz? Es wurde schon lange gemunkelt, dass er auf dem Weg zur oberen Wechte ist, aber das Festessen musste ohne ihn stattfinden, weil er einfach nicht auf-



tauchte.

Doch dann, am späteren Abend stieg plötzlich der Weisse Ritter auf einen Tisch und gab sich als Prinz zu erkennen. Er war schon die ganze



Zeit unter dem Volk der oberen Wechten, aber niemand hatte ihn erkannt. Voller Freude wurde das Fest zu Ende gefeiert. Und da nun der Frieden rund um die obere Wechten eingekehrt war, gab es nichts mehr, dass die 32 Kinder davon abhielt, wieder zurück nach Hause zu kehren und diese Woche in guter Erinnerung zu behalten.

*Katja Maier, Hauptleiterin*



*Katja Maier, Jugendarbeiterin*

*Reformierte Kirchgemeinde Gelterkinden-Rickenbach-Tecknau*

# Blue Cocktail Bar



Mixkurs in Basel



Mixkurs X-Island Liestal

Ferienpass Mixkurse



Annick Surer, Jugendschutz & Dienstleistungen  
annick.surer@blueworld.ch

## Interview mit Heinz und Heidi Hoch

Heinz und Heidi Hoch aus Liestal sind seit Jahrzehnten mit dem Jugi eng verbunden. Im Interview geben sie einen ganz kleinen Einblick.

Heinz war von 1965-1979 Jugendsekretär und hat in dieser Zeit das Jugi mit viel Leidenschaft geprägt. Heidi hat dann 1982/83 das Jugendsekretariat geführt. «Mehr das Administrative, weil sonst gerade niemand da war» wie sie betont. Wer Heidi kennt, weiss, dass auch sie sehr viel Herzblut und Engagement eingebracht hat.

*Bist du ein Morgenmensch oder eine Nachteule?*

Heinz ist ganz klar ein Nachtmensch. Mit Heinz konnte man die ganze Nacht lang intensive Diskussionen führen. Heidi dagegen ist mehr der Morgenmensch und das hat sich jeweils gut ergänzt.

*Wann und wie war euer erster Kontakt mit dem Blauen Kreuz Kinder- und Jugendwerk?*

Heinz hat schon früh mit dem Leiten in der BG (Bubengruppen) und dem JB (Jünglingsbund) begonnen. In der schwierigen Zeit als er mit 15 seinen Vater verlor, gab ihm die Gruppe auch Halt und eine Heimat. Heidi hat mit 23 ein Osterlager der Blaukreuzjugend Baselland besucht und da auch Heinz kennengelernt. Als sie mit 24 geheiratet hat, hat sie sich

sehr gern ebenfalls engagiert.

*Was hat euch bewogen beim Jugi mitzumachen und Verantwortung zu übernehmen?*

Für Heidi ist das Jugi ein Herzensanliegen, die Ideale Form um das Evangelium und das Leben zu teilen. Ganzheitlich. Leitungsteams, die zusammen Verantwortung und Glauben teilen. Das macht für Heidi das Jugi aus. Heinz hat in seiner Arbeit nie auf die Uhr geschaut und war immer mit Leib und Seele voll dabei – jederzeit. Ihm hat die Arbeit gemeinsam mit jungen Menschen grosse Freude gemacht.

Während der Anstellung von Heinz sind auch die Kinder zur Welt gekommen. So kam es, dass die Familie Hoch im Sommer 5 Wochen auf dem Mont Dedos mit Lagern verbrachte – als ganze Familie. Dies war auch für die Kinder eine tolle und wertvolle Zeit. Auch wenn sie es durchaus schön fanden, wenn Heidi danach «nur noch drei Kinder» hatte.



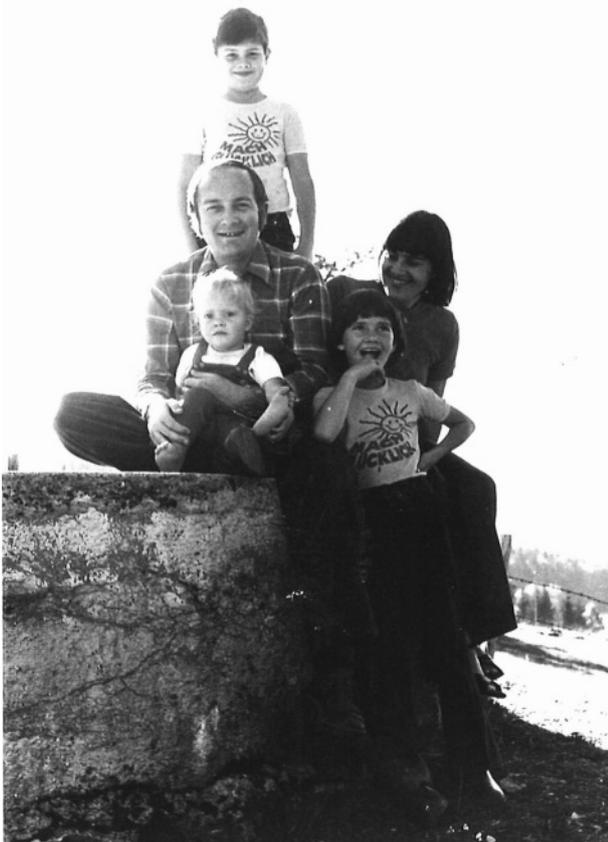
*Bei welcher Gruppe des Jugi wart ihr aktiv?*

Heinz ist in Liestal aufgewachsen und hat sich in den Liestaler Gruppen engagiert. Auch während seiner Ausbildung auf der Chrischona hat er immer wieder im Jugi mitgeholfen. Anschliessend übernahm er das Jugendsekretariat für ganze 14 Jahre. Und auch danach hat Heinz beim Blauen Kreuz gearbeitet, einfach in einer anderen Funktion. Der Blaukreuz-Arbeit ist er bis heute sehr verbunden.

*Welches waren eure ersten Lager?*

Mit dem JB war Heinz in verschiedenen Lagern. Auch mit dem Velo und Zelt – bis ins Tessin.

Heidi's Einstieg in die Lagerarbeit in BL war das Osterlager in dem sie Heinz



Sonja Niederhauser, Geschäftsleiterin  
[sonja.niederhauser@blueworld.ch](mailto:sonja.niederhauser@blueworld.ch)

kennen lernte.

*Welches Talent oder welche Fähigkeit zeichnet dich/euch aus?*

Eine ganz grosse Stärke von Heinz ist es, die Menschen mit ihren Talenten und Stärken wahrzunehmen und zu fördern. Für ihn war es immer wichtig, dass jeder einen Platz bekommt, wo er/sie sich entfalten kann. So hat er viele junge Menschen begleitet. Daneben fällt es ihm leicht den Überblick zu behalten. Heidi erzählt sehr gerne und gut Geschichten und konnte die Kinder faszinieren.

*Was war dein schönstes Erlebnis im BKKJ. Was hat dein Leben geprägt?*

Für Heidi sind es die Freundschaften, die bis heute halten. Auch jetzt noch haben sie eine kleine BS (Basisgruppe). Und auch für Heinz ist es nicht ein spezielles Erlebnis, sondern die Möglichkeit seine Ideen einzubringen, Neues auszuprobieren, andere dafür zu begeistern und die Arbeit frei zu gestalten, was in für sein Leben geprägt hat. Und wovon er auch später immer wieder profitieren konnte.

*Was ist dein Lager-Lieblingsessen?*

Für Heinz gehören Fetzelschnitten mit Apfelmus klar zu einem guten Lageressen dazu. Und Heidi begeistert sich bis heute, wenn sie davon erzählt, wie die Kinder davon essen konnten bis sie fast geplatzt sind.

*Was wünscht ihr dem Jugi für die Zukunft?*

Das Jugi soll lebensnahe sein und bleiben. Und dass viele Kinder und

Jugendliche etwas erleben können, was ihr Leben positiv prägt. Dass sie angenommen sind und abgeholt werden, so wie sie sind. Eben Glauben und Leben teilen.

*Was möchtet ihr gerne noch ergänzen?*

«Für mein Leben war das Jugi sehr wichtig und wertvoll» meint Heinz.

und bereichernden Einsatz fürs Jugi über so viele Jahre hinweg. Ihr seid für mich inspirierende Persönlichkeiten und ihr motiviert mich immer wieder! Seid reich gesegnet.

*Das Interview führte und verfasste Sonja Niederhauser*

Liebe Heidi und lieber Heinz, ich danke euch von Herzen für euren grossen

## Herzliche Einladung zu

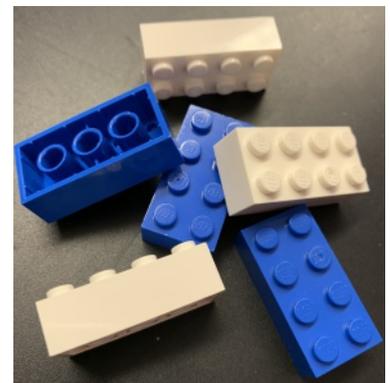
### Jubiläumsfest und Sponsorenlauf

**Am 18. September 2021**

feiern wir 66 Jahre Blaues Kreuz Kinder- und Jugendwerk und du bist ein wichtiger Teil davon. Treffpunkt Waldhütte Edleten in Lausen.

**Programm:**

- ab 9.45 h Ankommen und Nummernausgabe
- 10:30 h Sponsorenlauf
- ab 12.00 h Rangverkündigung und Verpflegung an der Feuerstelle
- 14.00 h Festakt zum Jubiläum
- open end gemütliches Zusammensein



**Mitbringen: eigenes Grillgut und Legosteine 2x4**

Weitere Informationen auf: [www.blueworld.ch](http://www.blueworld.ch)

## Interview mit Gina Gürtler

Eine unserer jüngsten Leiterinnen ist Gina Gürtler (14). Sie wohnt in Ormalingen und ist in der Jungschi Spiders in Gelterkinden aktiv. Sie hat 2018 den Schnupperkurs besucht und 2019 den Pionierkurs absolviert. Diesen Sommer hat sie im Piku mitgeleitet. Gina mag Schokolade und Kaffee und alles Kreative. Sie geht in die Sekundarschule Gelterkinden und schliesst diese im nächsten Jahr ab.

*Bist du eine Lerche oder eine Nachteule?*

Ich bin eine Nachteule. Je später der Abend

desto besser, vor allem in Gesellschaft.

*Wann war dein erster Kontakt mit dem Kinder- und Jugendwerk?*

Meine ältere Schwester Andreina hat mich "gluschtig" gemacht und ich bin in ein Pfingstlager mitgegangen. Das hat mir so gut gefallen, dass ich bei der Jungschi geblieben bin.

*Wie lautet dein Jungschi-Name?*

Tinsa (das ist Maltesisch)

*Welches Kuscheltier hast du für dein erstes Lager eingepackt?*

Oh, das weiss ich gar nicht mehr genau; ich glaube es war ein Hase.

*Welches Talent oder welche Fähigkeit zeichnet dich aus?*

Ich bin ein kreativer Mensch. Ich spiele gerne Gitarre und singe - auch zeichnen tue ich sehr gerne.



*Dein schönstes Erlebnis im BKKJ?*

Am meisten schätze ich die Gemeinschaft und unterwegs zu sein. Ich liebe es draussen zu sein. Ich erinnere mich gerne an ein Spiel, das wir im Piku draussen in der Nacht veranstalteten. Die Stimmung war einmalig.

*Was ist dein Lager-Lieblingsessen?*

Ich mag am liebsten Schnitzelbrot, die vegetarische Variante. Ich esse kein Fleisch.

*Was gefällt dir am besten im Jug?*

Definitiv die Leiter-sitzungen. Wir lachen

viel beim Vorbereiten und haben grossen Spass dabei. Bunte Abende mag ich auch sehr.

*Was wünschst du dem BKKJ in Zukunft?*

Ich wünsche mir, dass die Gruppe weiterwachsen kann und viele neue Teilnehmer\*innen und Leitende kommen.

*Wohin gehst du am liebsten in die Ferien?*

Ins Engadin, in die Nähe eines Sees in dem man baden kann.

*Welcher ist dein Lieblingsfeiertag?*

Ich mag Weihnachten, da kann ich viele Verwandte und Freunde treffen.

*Liebe Gina, ich wünsche dir alles Gute und viel Spass beim Leiten*

Interview Susanne Flückiger

## Termine - [www.blueworld.ch](http://www.blueworld.ch)

### Ferienlager / Ortsgruppen /Kurse

3. - 9.10.2021 Teenscamp "On the road"  
30.-31.10.2021 J+S Modul Fortbildung b

### Blueworld LIVE

7.11.2021 Dankesessen für Leitende und Aktive

### Verein (für alle)

18.09.2021 Jubiläum und Sponsorenlauf, Lausen

## So kannst du uns unterstützen

### Mitarbeit - sei ein wichtiger Teil!

Du bist herzlich willkommen. Melde dich, damit wir besprechen können, wie und wo du dich einsetzen möchtest. [mitarbeit@blueworld.ch](mailto:mitarbeit@blueworld.ch)

### Spenden und Legate ermöglichen!

Deine finanzielle Unterstützung ermöglicht uns unsere Leitenden zu schulen, Material bereit zu stellen und vieles mehr.

Spendenkonto IBAN CH42 0900 0000 4032 1257 9

### Gebet - Rückendeckung!

Gerne senden wir dir regelmässig Gebetsanliegen per Mail. Melde dich an unter [gebet@blueworld.ch](mailto:gebet@blueworld.ch)

## Gebetsanliegen und Dank

### Danke von Herzen

- für die begeisterten Leiterinnen und Leiter
- für den gelungenen Sommerlager
- für die treuen und sporadischen Spenderinnen und Spender, die unsere Arbeit unterstützen
- die gute Zusammenarbeit mit unseren Partnern

### Bitte um

- weitere Leiter\*innen für Ortsgruppen und roundabout
- gut besuchten Sponsorenlauf und Jubiläumsfest

### Jesus im Blickfeld behalten



*«Ja, Grosses hat der Herr für uns getan, darum freuen wir uns sehr!  
Herr, wende auch jetzt unser Geschick zum Guten.»  
Psalm 126,3+4a*

«Vor- und Nachdenkliches» kann man auch als «vorwärts- und rückwärtsschauen» verstehen. Beides ist wichtig und gehört zusammen und sollte in einem gesunden Verhältnis zueinanderstehen.

Es gibt Menschen, die neigen eher zum Blick zurück, schwelgen v.a. in Erinnerungen und denken mit Wehmut an das eine oder andere. Wenn das dazu führt, dass wir der Dankbarkeit in unserem Leben Nahrung geben, dass wir uns bewusst sind, was und wer sich als wirklicher Segen, wirkliche Hilfe erwiesen hat, wenn es uns hilft aus Bisherigem zu lernen, dann ist das gut. So kann uns der Blick zurück helfen zuversichtlich und erwartungsfroh vorwärtszuschauen.

Wo aber dieser Blick im Vergangenen hängen bleibt, wird er zu einer Blockade für Gegenwart und Zukunft. Wenn früher alles besser war, wie kann ich mich dann auf heute und Morgen freuen?

Manchmal ist der Blick zurück auch mit schwierigen, vielleicht sogar traumatischen Erlebnissen verbunden, so dass ich mich gar nicht getraue zuversichtlich nach vorne zu schauen. Dann ist es umso wichtiger, dass es nicht beim blossen Zurückschauen bleibt, sondern zu einer Bewältigung, Aufarbeitung, Heilung in naher Zukunft führt, damit aus Angst und Frust Freude und Hoffnung in Gegenwart und Zukunft werden kann.

Das Zurückschauen zeigt uns den Ausgangspunkt für das Weitere und soll so helfen sinnvolle, fruchtbringende nächste Schritte ins Auge zu fassen und zu gehen.

Der Psalmist hat bei seinem Zurückschauen immer wieder gemerkt, dass gerade auch Gott zuverlässig bei ihm, bei ihnen gewesen ist. Er sieht so vieles von Gott her, das ihm Freude macht und zuversichtlich stimmt. Das stellt auf, setzt frei und macht Mut auf das, was kommt, gerade auch weil Gott selber mit dabei sein wird.

Das Wissen um Gottes Gegenwart, aber auch die Gemeinschaft mit lieben Mitmenschen, wiegt so manches auf, das sonst den Blick in die Zukunft trüben könnte. Das wird niemandem in die Wiege gelegt. Das lernen wir durch gute und schwere Erfahrungen. Das lernen wir aber auch von Vorbildern. Die sind besonders in der Kinder- und Jugendarbeit wichtig. Das ist eine grosse Verantwortung und ich bin so dankbar für alle diejenigen, welche sich dem stellen, welche Zeit, Herzblut und Ressourcen für die Kids einsetzen, im Jugi seit ... Jahren.

Als Vorbilder müssen und können wir nicht perfekt sein. Wie sollten wir denn Kindern lernen mit Schwächen und Fehlern umzugehen, wenn wir perfekte Vorbilder wären? Aber wir sollen authentisch und ehrlich sein, im Blick auf unsere Schwächen und Stärken.



Und wie der Psalmist dürfen wir unseren Blick und den der Kids beim Vorwärts- und Rückwärtsschauen immer auch auf Jesus richten. Das hat sich bewährt beim Psalmist, bei mir, bei dir und hoffentlich bei den Kindern- und Jugendlichen. Das ist unser Hoffnung und Zuversicht, wohin wir auch immer schauen und gehen. Möge Jesus immer in unserem Blickfeld bleiben.

Bhüet eu Gott.

*Pfr. Hardy Meyer  
Pfarrer Kirchgemeinde Lausen*

## Impressum/ Spendenbarometer

### Herausgeber

Blaues Kreuz Kinder- und Jugendwerk  
Gasstrasse 25  
4410 Liestal  
fon 061 922 03 43  
web [www.blueworld.ch](http://www.blueworld.ch)  
e-mail [mail@blueworld.ch](mailto:mail@blueworld.ch)

### Auflage

500 Exemplare  
verteilt an private Haushalte,  
Fachstellen und Donatoren

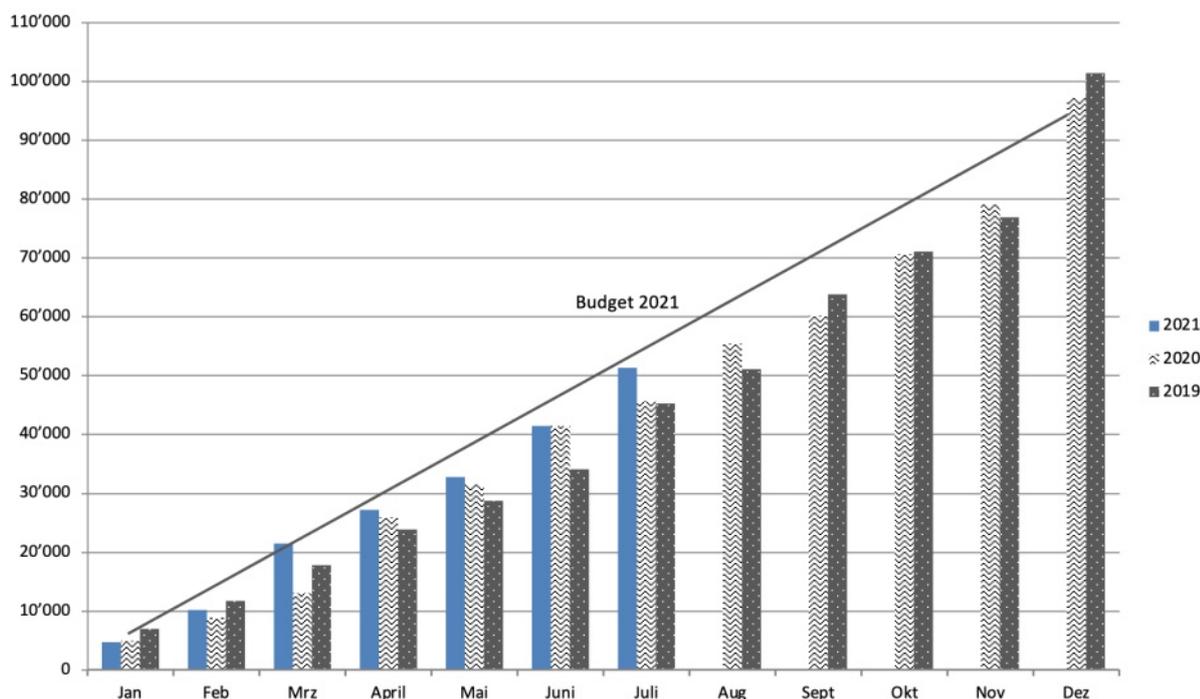
### Danke

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Spenderinnen und Spendern für die bereits überwiesenen Spenden. Die Grafik zeigt die aktuell bestehende Differenz zwischen dem Budget und den eingegangenen Spenden auf. Die Spenden an das Blaue Kreuz Kinder- und Jugendwerk sind steuerabzugsberechtigt.

**Unser Spendenkonto: 40-321257-9**

**IBAN CH42 0900 0000 4032 1257 9**

### Spendenbarometer (Vergleich Budget 2021 mit Spendenstand bis Juli 2021)



**Falls Sie sich über die Einsetzung eines Legates in Ihrem Testament zu Gunsten unserer Arbeit interessieren, lassen wir Ihnen gerne Unterlagen zukommen.**

Herzlichen Dank für Ihr treues, finanzielles Mittragen unserer Arbeit im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit, Prävention und Gesundheitsförderung.



Sonja Niederhauser, Geschäftsleiterin  
[sonja.niederhauser@blueworld.ch](mailto:sonja.niederhauser@blueworld.ch)

Martin Flückiger, Präsident Regionalleitung  
[martin.flueckiger@blueworld.ch](mailto:martin.flueckiger@blueworld.ch)